

† Otto Ingold, Architekt in Bern

Autor(en): **Vifian, Albin**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Motta-Denkmal in Bern

Die Jury bestehend aus den Herren A. Brenni, Präsident, H. Hubacher, E. E. Strasser, A. Giacometti, und J. Probst hat am 27. Januar 1943 die 65 eingetroffenen Werke geprüft. Die Rangordnung ist folgende :

1. Preis: Zur Ausführung vorgeschlagen: Remo Rossi, Locarno
2. Preis: ex aequo: K. Schenk, Bern und Otto Teucher, Zürich
3. » : Hans Brandenberger, Zürich
4. » : Otto Schilt, Zürich
5. » : Robert Müller, Zürich
6. » : Luigi Zanini, Zürich
7. » : ex aequo: A. Blaesi, Luzern und H. J. Meyer, Feldmeilen
8. » : Eugen Rauber, Hägendorf

Zu den in unsern Nummern 1 u. 2 erwähnten Jubiläen von Mitgliedern sind noch beizufügen den 60. Geburtstag, am 24. Januar von Ch. Bernoulli, Maler, Basel, am 1. Februar von Leo Steck, Maler, Bern und am 14. Februar den 70. von Plinio Colombi, Maler, Spiez. Allen wurde nachträglich noch herzlich gratuliert.

Le 14 mars Gustave Chable, architecte, Neuchâtel, a atteint ses 75 ans, tandis que le 17 mars, C. Olsommer, peintre, Veyras (Valais), fête son 60^e anniversaire. Le 28 mars, Cuno Amiet, peintre, Oschwand, atteindra le bel âge de 75 ans. A tous nos sincères félicitations et nos meilleurs vœux.

Sektion Tessin. Der Vorstand unserer Sektion bemüht sich mit allen Mitteln um das Wohl der Sektion und die Wahrung der Interessen deren Mitglieder. So haben wir vom Unterrichtsdepartement eine Erhöhung von 4000 auf 10.000 Franken des kantonalen Kunstkredites erreicht. Da wir vernommen hatten, der Gemeinderat Lugano beabsichtige eine Ausschmückung des Bürgerspitals, sind wir eingeschritten, um für unsere Mitglieder günstige Bedingungen zu erhalten, jedoch ohne bestimmtes Ergebnis.

Wie gewohnt fand anlässlich der schweiz. Mustermesse in Lugano, in deren Räumen, die von der Tessiner Kunstgesellschaft veranstaltete Kunstausstellung statt. Die Veranstaltung hatte einen erfreulichen Erfolg und der Staat machte einige Ankäufe aus dem Fonds für die Kunstpflege und einem ausserordentlichen Zuschuss des eidg. Departement des Innern.

Werke haben verkauft unsere Kollegen Cleis, Sartori, Soldati, Zaccheo, Boldini, Chiattonne, Ratti. Als besonders aufmerksamkeitswürdig wurden bezeichnet die Werke der Kollegen Beretta, Bianconi, Crivelli, Filippini, Foglia, Maccagni, Nizzola, Patocchi, Sartori und Rossi.

Das wichtigste Ereignis war die Durchführung unserer ersten Ausstellung ausserhalb des Kantons, die vom 1. bis 20. September in Rheinfelden durchgeführt wurde und an welcher 16 Maler, 5 Bildhauer, 3 Holzschneider sich beteiligten, d. h. 80 % unserer Mitglieder. Werke verkauften die Kollegen Taddei und Maino.

In Folge hassenswerter Verleumdung gegenüber einiger unserer Kollegen ist der Vorstand eingeschritten, indem er die Zeitungen in einem Rundschreiben warnte vor Veröffentlichungen von gelegentlichen oder angeblichen Kunstkritikern ; er betonte, dass der Künstler eine Berufstätigkeit ausübt wie manch' andere und Anrecht hat auf gleiche Behandlung, und forderte sie auf, die Frage vom rechtlichen und moralischen Standpunkte aus, zu prüfen.

Da uns die Aufforderung, die jährliche Generalversammlung zu veranstalten, zu spät zuzug, mussten wir darauf verzichten, wenn möglich werden wir jedoch diese Aufgabe für 1943 übernehmen.

Im Laufe des Jahres wurden 12 Aufnahmesuche von neuen Mitgliedern gestellt ; gemäss den Vorschriften der Statuten hat die Sektion 4 neue Mitglieder aufgenommen, welche auch von der Generalversammlung aufgenommen wurden. Es sind dies die Maler Maino Pompeo, Soldati Giuseppe, Salvioni Alberto und der Bildhauer Ratti Battista.

Für den Vorstand 1942 :

der Sekretar, Aldo CRIVELLI. der Präsident, Prof. Ugo ZACCHEO.

† Otto Ingold, Architekt in Bern.

Es war am späten Abend des 20. Februar — anlässlich unseres Jahresessens — als uns die betrübliche Kunde vom plötzlichen Hinschied unseres Otto Ingold traf! Das war eine Nachricht, die geeignet war, dämpfend auf die eben noch lebhaftige Stimmung zu wirken.

Indem dieser Kollege so unerwartet von uns geschieden ist, verliert unsere Sektion ein treues und verdientes Mitglied. Im Vorstand, wie später als Präsident, hat er kräftig gewirkt und wertvolle Arbeit geleistet ; u. noch bis zuletzt vertrat er die Sektion als Mitglied des Kunstausschusses der Stadt Bern.



Als erfahrener Kenner künstlerischer Belange, huldigte er der Auffassung, dass Architektur, Malerei und Bildhauerei ein Ganzes sein sollte. Das war denn auch für seine Haltung als Architekt richtunggebend ; bei allen sich bietenden Gelegenheiten war Otto Ingold bestrebt, diese seine Einsicht zu verwirklichen. Mehr als ein Beispiel ist zu erwähnen, wo er als schöpferischer Architekt die Schwesterkünste organisch und gebührend am Bauwerk teilnehmen liess. So bei der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern, dann bei der Hyspa, Aula der Universität Bern und beim Volkshaus.

Durch diese vornehme Art der Förderung der bildenden Kunst weist Otto Ingold über seine Zeit hinaus ; denn es wird eine Zukunft geben müssen, wo diese und ähnliche Beispiele nicht mehr vereinzelt zu finden sein werden, sondern wo das erwähnte Bestreben Allgemeingut werden wird !

Neben Privatgebäuden — z. B. der Künstlerhäuser Cuno Amiets in Oschwand und dasjenige von Emil Cardinaux in Muri bei Bern — war er als junger Architekt Schöpfer des Volkshauses in Bern. Ein besonderes Interesse widmete er jeweils dem inneren Ausbau. Unter seiner Leitung vollzog sich auch die Umgestaltung der Aula unserer Universität.

Am 4. Oktober 1883 in Bern geboren, durchlief er die Schulen dieser Stadt. Nach Studien am Technikum in Burgdorf, widmete er sich in München dem Studium der Innenarchitektur.

Noch ganz im Planen und aus reger Tätigkeit — ist uns nun leider dieser geachtete und wertgeschätzte Mann entrissen worden. Trauernd nehmen seine Freunde von Otto Ingold Abschied. Die Sektion Bern ist diesem Kollegen zu Dank verpflichtet ! Albin VIFIAN.

Section de Fribourg. En ces années de guerre, notre section a eu, comme la plupart des autres sans doute, une activité assez limitée.

Notre souper annuel a eu lieu le 31 janvier dernier à l'Hôtel Suisse. Y prenaient part, une vingtaine de membres actifs et passifs. La décoration de la salle fut l'œuvre du peintre Antoine Claraz. La peinture offerte aux membres passifs a été tirée au sort comme de coutume, et les productions musicales animèrent la soirée jusqu'aux dernières heures de la nuit. Nous avons organisé en avril, à l'Hôtel de Fribourg, l'exposition annuelle de la section. Malgré les frais élevés occasionnés par la location des locaux et les installations nécessaires, cette exposition fut un succès, car les visiteurs furent nombreux et les ventes atteignirent la somme de fr. 3475.—

Nous avons l'intention d'ouvrir en octobre une exposition-vente dans les magasins de la rue des Épouses, de façon à faire coïncider cette exposition avec celle de la Foire annuelle aux Provisions. Notre exposition dut être différée à cause de circonstances imprévues.

Notre section groupe actuellement 16 membres actifs (1 démission en 1942) 23 membres passifs et 2 membres passifs à vie.